

II-3968 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XV. Gesetzgebungsperiode

DER BUNDESMINISTER
FÜR BAUTEN UND TECHNIK

Zl. 10.101/41-I/1/82

Wien, am 15. Juni 1982

Parlamentarische Anfrage Nr. 1876/J
der Abg. Egg und Genossen betreffend
das Bauvorhaben an der Pustertaler
Bundesstraße in Osttirol

An den
Herrn Präsidenten des Nationalrates
Anton B e n y a
Parlament
1010 W i e n

1833 IAB
1982-06-17
zu 1876/J

Auf die Anfrage Nr. 1876/J, welche die Abgeordneten
Egg und Genossen am 12. Mai 1982 betreffend das Bauvorhaben
an der Pustertaler Bundesstraße in Osttirol an mich gerichtet
haben, beehre ich mich folgendes mitzuteilen:

Zu 1):

Die Straßenverbindung Franzensfeste - Sillian - Lienz -
Spittal a.d.Drau ist auf österreichischem Staatsgebiet durch
die B 100, Drautal Bundesstraße gegeben. Eine ihrer Aufgaben
besteht darin, den auf der Brenner Autobahn, der Felber Tauern-
straße, der Großglockner-Hochalpenstraße und der Tauernautobahn
über die Alpen verlaufenden Verkehr in West-Ost-Richtung zu ver-
teilen.

Anlässlich der Beschlußfassung über das BSt.G.1971 wurde der
Bundesminister für Bauten und Technik vom Nationalrat beauftragt,
die Frage zu prüfen, ob auf Grund der zu erwartenden verkehrs-
politischen Erfordernisse die B 100, Drautal Bundesstraße zweck-
mäßigerweise schnellstraßenähnlich ausgebaut werden sollte. Zur
Klärung dieser Frage wurden in den Jahren 1972 - 1974 eine groß-

./.

- 2 -

räumige Verkehrsuntersuchung durchgeführt und darauf aufbauend ein Verkehrsgutachten erstellt.

In dem Verkehrsgutachten wird empfohlen, die B 100, Drautal Bundesstraße wegen deren hoher funktioneller Bedeutung dem Schnellverkehr vorzubehalten, gleichzeitig jedoch aufgezeigt, daß die zum Zeitpunkt der Vollmotorisierung zu erwartenden Verkehrsmengen bei ausreichender Verkehrsqualität noch sicher von einer zweispurigen Straße aufgenommen werden können. Daraus ergibt sich, daß - wenn auch in funktioneller Hinsicht der durchgehende Bau einer neu trassierten leistungsfähigen Straße im Oberen Drautal wünschenswert wäre - doch in verkehrlicher Hinsicht die Notwendigkeit hiefür auf längere Sicht nicht gegeben erscheint und wegen der außerordentlich hohen Kosten auch in finanzieller Hinsicht bis auf weiteres nicht mit einer Realisierung gerechnet werden kann.

Das von der Bundesstraßenverwaltung verfolgte Ausbaukonzept sieht daher vor, zur Verbesserung der Verkehrsverhältnisse im Oberen Drautal die B 100, Drautal Bundesstraße zwischen Straßen und Lienz zunächst unter weitgehender Mitbenützung des Bestandes abschnittsweise auszubauen. In diesem Sinne wurde der Abschnitt im Bereich von Straßen bereits saniert und sind in den nächsten Jahren Baumaßnahmen im Abschnitt Abfaltersbach - Anras - Mittewald geplant. Weiters erfolgte in den vergangenen Jahren ein großzügiger Ausbau des Grenzüberganges Arnbach, sodaß als letzter kritischer und noch zu verbessernder Abschnitt die Ortsdurchfahrt Sillian verbleibt. Da unter Berücksichtigung der verkehrlichen Erfordernisse hier ein Ausbau am Bestand jedoch nicht möglich ist, wurde eine Lösung gesucht, welche auch den Anforderungen einer künftigen Neutrassierung der B 100 im gesamten Oberen Drautal entspricht.

./.

- 3 -

Zu 2):

Im Bereich von Sillian wird von örtlichen Stellen eine Lösung verlangt, bei welcher neben Sillian gleichzeitig auch Panzendorf auf neuer Trasse umfahren wird. Die Möglichkeit hiezu wird zur Zeit beim Amte der Tiroler Landesregierung generell geprüft. Ein Ergebnis dieser Prüfung liegt beim Bundesministerium für Bauten und Technik noch nicht vor.

Zu 3):

Auf Grund des vorbeschriebenen Sachverhaltes war hiefür bisher keine Notwendigkeit gegeben.

Zu 4):

Das von der Bundesstraßenverwaltung verfolgte Ausbau-konzept für die B 100, Drautal Bundesstraße im Oberen Drautal habe ich einleitend begründet. Im übrigen habe ich schon wiederholt auch an dieser Stelle darauf hingewiesen und findet es sicherlich auch Ihr Verständnis, daß es nicht möglich ist, alle an die Bundesstraßenverwaltung herange-tragenen Wünsche mit den nur begrenzt zur Verfügung stehenden finanziellen Mitteln gleichzeitig zu erfüllen, und hiefür nur im Rahmen längerfristiger Programme Vorsorge getroffen werden kann.

